

Gefelle, der Arbeit verschmähst, ist wie ein Bettler, der Brot neben die Straße wirft. Die kleinste Arbeit schaffe, als sei sie dein Meisterstück, rasch und gut! Ehre den Meister und die Meisterin! Meide Spiel und Trunk! Sorge, daß, wo du gewesen, du wieder hin darfst, daß nie Flüche dich verfolgen, daß der Segen frommer Menschen dein Geleite sei!"

So sprach langsam und in Absätzen die Großmutter, und das Herz des jungen Gefellen war guter Vorsätze voll. Darauf faltete die Großmutter die Hände und betete: „Ach du, mein Herr und mein Gott, sei mit meinem Kinde auf allen seinen Wegen und Stegen! Drücke du am Abend ihm die Augen zu; am Morgen wecke du es wieder! In deine Hände befehle ich es mit Leib und Seele. Führe uns wieder zusammen, o Herr, mein Gott, wenn nicht auf Erden, doch im Himmelreiche und dann in alle Ewigkeit! Amen.“

Als die Töne des Gebetes verklungen waren in ihrem Herzen, küßte die Großmutter ihren Enkel, und ihre Stimme bebte, als sie zu ihm sagte: „Gute Nacht, liebes Kind! Vergiß Gott nicht und auch mich nicht, so sehen wir uns einmal wieder, hier oder dort!“ Jakob aber weinte laut, und wie ein liebes, gutes Kind hing er am Halse der Großmutter. Aus: Käthi, Die Großmutter.

102. Der Eintritt ins Handelshaus.

Gustav Srenntag.

Anton Wohlfahrt war der Sohn eines kleinern Beamten. Dieser hatte einst Herrn Schröter, dem Inhaber eines sehr angesehenen großstädtischen Handelshauses, einen wichtigen Dienst erwiesen und dafür von ihm Hilfe in jeder Not zugesichert erhalten. Kurz vor seinem Tode übergab der Vater seinem Sohne für Herrn Schröter einen Brief, der die Bitte enthielt, Anton in sein Geschäft als Lehrling aufzunehmen. Nach dem Begräbnis suchte Anton den Handelsherrn auf, um ihm den Brief seines Vaters zu übergeben. In dem nachfolgenden Lesestück begegnen wir ihm zuerst, wie er die Schwelle des Geschäftshauses überschreitet.

Anton trat mit klopfendem Herzen in den Hausflur und lockerte den Brief seines Vaters in der Brusttasche. Er war sehr kleinnützig geworden, und sein Kopf war so schwer, daß er sich am liebsten einen Augenblick hingesezt hätte, um auszuruhen. Aber wie Ruhe sah es in dem Hause nicht aus. Vor der Tür stand ein großer Frachtwagen, in dem Hause mächtige Säffer und Ballen, und riesengroße, breitschultrige Männer mit Lederschürzen und kurzen Haken im Gürtel trugen Leiterbäume, klirrten mit Ketten, rollten die Säffer und schnürten dicke Stricke durch künstliche Knoten zusammen; da-